



**Filmguide 2012
zum Spielfilm**

***Westwind
(Deutschland, 2011)***

von Robert Thalheim

Anna Weiss-Tuite

Vorwort

Der Filmguide zum Film "Westwind" besteht aus Materialien, die unabhängig voneinander vor oder nach dem Sehen des Films eingesetzt werden können. Außerdem gibt es die Möglichkeit, mit Szenen zum Thema „Flucht aus der DDR“ zu arbeiten.

Die Arbeitsblätter sind unter drei Kategorien sortiert:

- a) Material vor dem Sehen
- b) Arbeit mit Filmausschnitten: Material zum Themenkomplex „Flucht aus der DDR“
- c) Material nach dem Sehen

Die Arbeitsmaterialien können auch isoliert zu den folgenden Themenkomplexen eingesetzt werden:

- Deutsch- deutsche Beziehungen
- Geschwister

Es wird empfohlen, das DDR-Brettspiel als Einstieg in das Themengebiet zu spielen. Damit wird eine Basis für die historische Einbettung des Films geschaffen.

Informationen für Lehrer(innen) sind *kursiv* gedruckt.

Die Lösungen zu unterschiedlichen Aufgaben finden Sie am Ende der Materialiensammlung.

Der Film und die in der Unterrichtseinheit angesprochenen Themen eignen sich hervorragend für ein Projekt im Rahmen der mündlichen Prüfung des *Leaving Certificate*. Einige Aufgaben eignen sich bereits für weniger fortgeschrittene Klassen.

*„Ihr steigt einfach zu Westdeutschen ins Auto?
Mädels, wir sind hier doch nicht allein.
Mit so was könnt ihr eure ganze Zukunft versauen.“*

Trainer Balisch zu Isa und Dorle, *Westwind*

*„Ein Hase geht auf Wanderschaft, er wandert und wandert, auf einmal kommt er an einen reißenden Fluss und sieht auf der anderen Seite einen anderen Hasen.
Also fragt er ihn: „Sag mal Hase, wie komm’ ich denn auf die andere Seite rüber?“
Der andere Hase denkt lange nach und überlegt und sagt dann endlich: „Du bist schon auf der anderen Seite.“*

Nico zu Arne, *Westwina*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 2
Inhaltsverzeichnis	S. 3
Inhalt Westwind und allgemeine Informationen für Lehrerinnen	S. 4

Materialien vor dem Sehen des Films

Leseverstehen: Schauspielerinnen und Schauspieler in Westwind Gruppe 1	S. 5
Leseverstehen: Schauspielerinnen und Schauspieler in Westwind Gruppe 2	S. 6
Das DDR-Brettspiel: Informationen	S. 7
Das DDR-Brettspiel: Spielkarten und Vokabular	S. 8-11
Das DDR-Brettspiel: Lösungen	S. 12
Das DDR-Brettspiel: Spielplan	S. 13
Bildergeschichte: Beginn des Films	S. 14, 15
Thema: Deutsch-deutsche Beziehungen	
- Jugendweihe	S. 16
- Jugendfreizeit	S. 17
- Jugend und Bildung	S. 18
- Rock- und Popmusik in der DDR	S. 19
Thema: Geschwister – Bildbeschreibung und Diskussion (5 Gruppen)	S. 20-24
Thema Geschwister: Textproduktion	S. 25

Arbeit mit Filmausschnitten – Thema: Flucht aus der DDR

Einstieg	S. 27
Interpretation einer Szene	S. 28
Vertiefendes Leseverstehen I	S. 29-31
Vertiefendes Leseverstehen II	S. 32,33

Materialien nach dem Sehen des Films

Die Zwillinge Doreen und Isabel im Film Westwind	S. 34-38
Trainer Balisch – Fragen zur Figur	S. 39
Die Befragung von Herrn Balisch	S. 40
Textproduktion: Eine Rezension schreiben	S. 41
Lösungen für Lehrer(innen)	S. 42,43
Quellenangaben	S. 44

Inhalt *Westwind* – Allgemeine Informationen für Lehrer(innen)

Kurzzinhalt

Der Sommer 1988 verändert für die ostdeutschen Zwillinge Isabel und Doreen alles! Beide reisen aus der DDR zum ersten Mal ins sozialistische Ausland. Während ihrer Ferien am Balaton in Ungarn lernen sie Arne und Nico aus Hamburg kennen. Trotz Ausgehverbot gelingt es den Mädchen, sich aus dem Pionierlager zu schleichen, um sich heimlich mit den Westdeutschen zu treffen. Ein Abenteuer, für das sie alles aufs Spiel setzen. Zwischen Doreen und Arne entwickelt sich schnell mehr als nur eine Sommerromanze – es ist die große Liebe. Arne sieht für ihre Zukunft nur eine Chance: Er schlägt den unzertrennlichen Schwestern eine gemeinsame Republikflucht vor. Isabel und Doreen müssen die folgenschwerste Entscheidung ihre Lebens treffen. Nach einer wahren Geschichte.

Besetzung und Technische Daten

Team

Doreen	Friederike Brecht
Isabel	Luise Heyer
Arne	Franz Dinda
Nico	Volker Bruch
Balisch	Hans Uwe Bauer
Klaus	Hannes Wegener
Ronny	Albrecht Schucht

Buch	Ilja Haller
	Susann Schimk
Regie	Robert Thalheim
Musik	Christian Conrad
Produzenten	Susann Schimk
	Jörg Trentmann

Länge: 90 Minuten

Quelle: Presseheft *Westwind*, Zorro Film

Leseverstehen: Schauspielerinnen und Schauspieler in *Westwind*

Biografien – Gruppe 1

FRIEDERIKE BECHT (Doreen)

Friederike Becht wurde 1986 in Bad-Bergzabern geboren.

Nach ihrer Schauspielausbildung an der Berliner Universität der Künste war sie zunächst als freischaffende Schauspielerin u.a. im Berliner Ensemble, Theater Freiburg, am Ernst-Deutsch Theater Hamburg und am Schauspielhaus Zürich beschäftigt. Zusätzlich übernahm sie Rollen in diversen Spiel- und Kurzfilmen. Seit der Spielzeit 2010/2011 ist sie festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. In Robert Thalheims neuem Film WESTWIND ist sie zum ersten Mal auch im Kino in einer Hauptrolle zu sehen.



LUISE HEYER (Isabel)

Luise Heyer wurde 1985 geboren und ist in Berlin aufgewachsen. Sie stand schon mit 16 Jahren in dem Musical Linie 1 auf der Bühne. Bereits während ihres Schauspielstudiums an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock war sie am Volkstheater Rostock in Thomas Freyers Stück *Amoklauf mein Kinderspiel* zu sehen. Sie ist seit der Spielzeit 2010/2011 festes Ensemblemitglied am Schauspiel Dortmund. Nach mehreren Auftritten in diversen Kurzfilmen ist die Hauptrolle in Robert Thalheims WESTWIND ihr Kinodebüt.



Quelle: Presseheft *Westwind*, Zorro Film; Texte wurden gekürzt.

Bitte beantworten Sie die Fragen

1. Wo hat Friederike Brecht ihre Ausbildung gemacht?
2. Ist sie nur im Theater zu sehen?
3. Wo arbeitet sie im Moment?
4. Wie alt ist Luise Heyer?
5. Wo hat sie heute eine feste Stelle als Schauspielerin?
6. Was war ihre erste Hauptrolle in einem Kinofilm?

Leseverstehen: Schauspielerinnen und Schauspieler in *Westwind* Biografien – Gruppe 2

FRANZ DINDA (Arne)

Franz Dinda wurde 1983 in Jena geboren. Kurz vor dem Fall der Mauer flüchtete er mit seiner Mutter, einer Pastorin, in die Bundesrepublik Deutschland. Nach dem Abitur zog er nach Berlin, wo er in Fernseh-, Kino- und Kurzfilmen auftritt. Von 1999 bis 2001 moderierte er bei FourRadio die Sendung *Shuffled*.

2004 fiel er in dem Max-Ophüls-prämierten Kinofilm *AM TAG ALS BOBBY EWING STARB* erstmals einem breiteren Publikum auf. Für seine beeindruckende Darstellung in der Fernseh-Krimiserie *Blackout – Die Erinnerung ist tödlich* wurde Dinda 2007 mit dem Deutschen Fernsehpreis (Kategorie: Förderpreis) ausgezeichnet, kurz zuvor erhielt er 2006 für seinen Auftritt in Gregor Schnitzlers *DIE WOLKE* den Bunte New Faces Award. Im Film *TEENAGE ANGST* übernahm er nicht nur eine der Hauptrollen, sondern fungierte auch als Ko-Produzent.



Im September 2010 hat er sein erstes Buch „EIN BILDERREIMBUCH ÜBER LIEBE“ veröffentlicht. Gemeinsam mit seiner Band und Anna Thalbach wird er damit Ende 2012 auf Deutschland-Tour gehen.

VOLKER BRUCH (Nico)

Volker Bruch wurde 1980 in München geboren. Nach dem Abitur nahm er das Studium der Schauspielerei am renommierten Max Reinhardt Seminar in Wien auf. Anschließend konzentrierte er sich ganz auf die Karriere vor der Kamera.

Zunächst trat er in verschiedenen TV-Produktionen auf. 2008 machte er durch Rollen in Stephen Daldrys *DER VORLESER* und als Stefan Aust im RAF-Drama *DER BAADER MEINHOF KOMPLEX* auch international auf sich aufmerksam.



Quelle: Presseheft *Westwind*, Zorro Film; Texte wurden gekürzt und sprachlich leicht verändert.

Bitte beantworten Sie die Fragen

1. Wie ist Franz Dinda nach Westdeutschland gekommen?
2. Was hat er nach dem Abitur gemacht?
3. Wofür hat er den Deutschen Fernsehpreis erhalten?
4. Wo hat Volker Bruch studiert?
5. Ist er ein Theaterschauspieler?
6. In welchem Film hat er mit einem internationalen Regisseur gearbeitet?

Das DDR-Brettspiel: Informationen

Spiel eignet sich für 3-6 Spieler

Die Person, die am schnellsten den Weg vom Start zum Ziel geschafft hat, gewinnt.

Spielmaterial: Brettspiel mit Stationen (S. 13, auf DIN A3 kopieren, evtl. laminieren)
eine Spielfigur pro Person
ein Würfel
Ereigniskarten (!) - Bitte ausschneiden und evtl. laminieren
Fragekarten (?) - Bitte ausschneiden und evtl. laminieren

Spielverlauf:

1. Der jüngste Spieler beginnt.
2. Kommt einer der Spieler auf ein Feld mit Ausrufezeichen, muss er eine Ereigniskarte ziehen.
3. Kommt ein Spieler auf ein Feld mit Fragezeichen, muss er eine Fragekarte ziehen. Wenn die Frage falsch beantwortet wird, muss der Spieler zwei Felder zurück gehen. Wenn die Frage richtig beantwortet wird, kommt die nächste Person dran und das Spiel geht normal weiter.

Das DDR-Brettspiel: Spielkarten und Spielplan

Informationen für Lehrer(innen)

Bitte alle Karten ausschneiden und evtl. laminieren.

Ereigniskarten:

! Die Wahlen wurden gefälscht. Gehe 3 Felder zurück.	! Es gibt dein Lieblingsobst in den Geschäften. Gehe 1 Feld vor.	! Deine Familie hat einen Ausreiseantrag gestellt. Er wurde abgelehnt. Gehe 5 Felder zurück.
! Deine Familie hat einen Antrag auf eine Wohnung gestellt. Ihr habt die Wohnung ohne längere Wartezeit bekommen. Gehe 4 Felder vor.	! Deine Großeltern fahren zur Hochzeit deiner Tante nach München. Du darfst aus politischen Gründen nicht mitkommen. Setze eine Runde aus.	! Deine Schwester hat versucht in einem Auto nach Westdeutschland zu fliehen. Sie wurde an der Grenze entdeckt. Gehe zurück zu Start.
! Deine Familie hat einen großen Garten und ihr könnt Obst und Gemüse gegen andere Dinge tauschen. Würfle noch einmal.	! Du bekommst Nike-Turnschuhe von deiner Westverwandschaft. Du darfst sie nicht in der Schule anziehen. Gehe 2 Felder zurück.	! Du darfst wegen hervorragender sportlicher Leistungen für drei Wochen in ein Trainingslager nach Ungarn. Würfle noch einmal.
! Du arbeitest in einem Café und hast von westdeutschen Touristen 5 DM Trinkgeld bekommen. Gehe 2 Felder vor.	! Du weigerst dich offiziell, Mitglied der FDJ zu werden. Gehe 3 Felder zurück.	! Du bist bei den Jungen Pionieren und freust dich auf das Sommerlager. Gehe 3 Felder vor.

!	!	!
Du hast Konzertkarten für die <i>Puhdys</i> zum Geburtstag bekommen. Gehe 2 Felder vor.	Niemand in deiner Familie ist arbeitslos. Gehe 4 Felder vor.	Du isst sehr gerne Mandarinen aus der Dose. Eine Dose kostet fast so viel wie eine Monatsmiete. Gehe 3 Felder zurück.

Fragekarten

<p>?</p> <p>1. Wann wurde die Berliner Mauer gebaut?</p> <p>a) Im August 1961 b) Im Juni 1990 c) Im Oktober 1960</p>	<p>?</p> <p>2. Wann war die deutsch-deutsche Wiedervereinigung?</p> <p>a) Am 1. November 1998 b) Am 3. Oktober 1990 c) Am 14 Februar 1988</p>	<p>?</p> <p>3. Wann ist die Mauer gefallen?</p> <p>a) Am 12. April 1989 b) Am 9. November 1989 c) Am 6. Dezember 1989</p>
<p>?</p> <p>4. Wie hießen die zwei großen Jugendorganisationen in der DDR?</p> <p>a) Junge Menschen und Frische Jugend b) Frische Pioniere und Junge Teens c) Junge Pioniere und Freie Deutsche Jugend</p>	<p>?</p> <p>5. Wie hieß die Hauptstadt der DDR?</p> <p>a) Berlin b) Dresden c) Rostock</p>	<p>?</p> <p>6. In welche Länder durften die Bürger der DDR in Urlaub fahren?</p> <p>a) In westliche Länder b) In kapitalistische Länder c) In sozialistische Länder</p>
<p>?</p> <p>7. Welches politische System gab es in der DDR?</p> <p>a) eine Monarchie b) Sozialismus c) Kapitalismus</p>	<p>?</p> <p>8. Was bedeutet STASI?</p> <p>a) Stille Tanzsaison b) Stumme Außensicherung c) Staatssicherheit</p>	<p>?</p> <p>9. Wie heißt das erste sozialistische Land, das 1989 seine Grenze in den Westen öffnete?</p> <p>a) Polen b) Ungarn c) die DDR</p>

<p>?</p> <p>10. An welchem Wochentag fanden die großen Protestdemonstrationen 1989 in der DDR statt?</p> <p>a) am Montag b) am Sonntag c) am Freitag</p>	<p>?</p> <p>11. Welche Farbe hatte das Halstuch der Jungen Pioniere?</p> <p>a) grün b) rot c) blau</p>	<p>?</p> <p>12. Wie alt war eine Person, wenn sie Mitglied der staatlichen DDR-Jugendorganisation Freien Deutschen Jugend (FDJ) wurde?</p> <p>a) 12 Jahre b) 14 Jahre c) 16 Jahre</p>
<p>?</p> <p>13. Welches Wort haben die DDR-Bürger für Discjockey gehabt?</p> <p>a) Schallplattenunterhalter b) Musikaufleger c) Musikmacher</p>	<p>?</p> <p>14. Wie hieß die Wirtschaftsordnung der DDR?</p> <p>a) Marktwirtschaft b) Planwirtschaft c) freie Marktwirtschaft</p>	<p>?</p> <p>15. Was bedeutet das Wort „urst“, das Jugendliche in der DDR oft benutzt haben?</p> <p>a) <i>urst</i> steht für <i>total, sehr</i> (z.B.: Die Musik ist urst gut.) b) <i>urst</i> steht für <i>lecker</i> (z.B.: Der Kuchen schmeckt urst.) c) <i>urst</i> steht für <i>schrecklich</i> (z.B. Das Wetter war urst.)</p>

Die Karten können auf diese Felder neben das Spielfeld gelegt werden. (Bitte laminieren)
 → Bitte hier abschneiden -----

Ereigniskarten	Fragekarten																																				
<div data-bbox="459 421 486 593" data-label="Text"> <p>!</p> </div>	<div data-bbox="1074 421 1161 593" data-label="Text"> <p>?</p> </div>																																				
<div data-bbox="156 1034 292 1066" data-label="Section-Header"> <p>Vokabular</p> </div> <div data-bbox="153 1097 785 1536" data-label="Text"> <table> <tr> <td><i>etwas ablehnen</i></td><td><i>to refuse, reject something</i></td></tr> <tr> <td><i>einen Antrag stellen</i></td><td><i>to file an application</i></td></tr> <tr> <td><i>-r Ausreiseantrag</i></td><td><i>departure permit application</i></td></tr> <tr> <td><i>aussetzen</i></td><td><i>here: to pause</i></td></tr> <tr> <td><i>entdeckt werden</i></td><td><i>to be discovered, found out</i></td></tr> <tr> <td><i>gefälschte Wahlen</i></td><td><i>fraudulent elections</i></td></tr> <tr> <td><i>hervorragend</i></td><td><i>excellent, brilliant</i></td></tr> <tr> <td><i>-e Leistung</i></td><td><i>accomplishment, achievement</i></td></tr> <tr> <td><i>-s Trinkgeld</i></td><td><i>a tip (in a restaurant etc.)</i></td></tr> <tr> <td><i>-e Verwandtschaft</i></td><td><i>family relations</i></td></tr> <tr> <td><i>sich weigern</i></td><td><i>to refuse</i></td></tr> <tr> <td><i>würfeln</i></td><td><i>to roll the dice</i></td></tr> </table> </div>	<i>etwas ablehnen</i>	<i>to refuse, reject something</i>	<i>einen Antrag stellen</i>	<i>to file an application</i>	<i>-r Ausreiseantrag</i>	<i>departure permit application</i>	<i>aussetzen</i>	<i>here: to pause</i>	<i>entdeckt werden</i>	<i>to be discovered, found out</i>	<i>gefälschte Wahlen</i>	<i>fraudulent elections</i>	<i>hervorragend</i>	<i>excellent, brilliant</i>	<i>-e Leistung</i>	<i>accomplishment, achievement</i>	<i>-s Trinkgeld</i>	<i>a tip (in a restaurant etc.)</i>	<i>-e Verwandtschaft</i>	<i>family relations</i>	<i>sich weigern</i>	<i>to refuse</i>	<i>würfeln</i>	<i>to roll the dice</i>	<div data-bbox="802 1034 938 1066" data-label="Section-Header"> <p>Vokabular</p> </div> <div data-bbox="799 1097 1353 1301" data-label="Text"> <table> <tr> <td><i>etwas auflegen</i></td><td><i>here: to DJ</i></td></tr> <tr> <td><i>-e Außensicherung</i></td><td><i>external security</i></td></tr> <tr> <td><i>-e Grenze</i></td><td><i>border</i></td></tr> <tr> <td><i>-s Halstuch</i></td><td><i>here: bandana</i></td></tr> <tr> <td><i>-r Unterhalter</i></td><td><i>entertainer</i></td></tr> <tr> <td><i>-e Wiedervereinigung</i></td><td><i>reunification</i></td></tr> </table> </div>	<i>etwas auflegen</i>	<i>here: to DJ</i>	<i>-e Außensicherung</i>	<i>external security</i>	<i>-e Grenze</i>	<i>border</i>	<i>-s Halstuch</i>	<i>here: bandana</i>	<i>-r Unterhalter</i>	<i>entertainer</i>	<i>-e Wiedervereinigung</i>	<i>reunification</i>
<i>etwas ablehnen</i>	<i>to refuse, reject something</i>																																				
<i>einen Antrag stellen</i>	<i>to file an application</i>																																				
<i>-r Ausreiseantrag</i>	<i>departure permit application</i>																																				
<i>aussetzen</i>	<i>here: to pause</i>																																				
<i>entdeckt werden</i>	<i>to be discovered, found out</i>																																				
<i>gefälschte Wahlen</i>	<i>fraudulent elections</i>																																				
<i>hervorragend</i>	<i>excellent, brilliant</i>																																				
<i>-e Leistung</i>	<i>accomplishment, achievement</i>																																				
<i>-s Trinkgeld</i>	<i>a tip (in a restaurant etc.)</i>																																				
<i>-e Verwandtschaft</i>	<i>family relations</i>																																				
<i>sich weigern</i>	<i>to refuse</i>																																				
<i>würfeln</i>	<i>to roll the dice</i>																																				
<i>etwas auflegen</i>	<i>here: to DJ</i>																																				
<i>-e Außensicherung</i>	<i>external security</i>																																				
<i>-e Grenze</i>	<i>border</i>																																				
<i>-s Halstuch</i>	<i>here: bandana</i>																																				
<i>-r Unterhalter</i>	<i>entertainer</i>																																				
<i>-e Wiedervereinigung</i>	<i>reunification</i>																																				

Es bietet sich an, die Lösungen am Lehrertisch zu haben, damit die Schüler sich über die korrekte Lösung informieren können. Alternativ kann ein Spielleiter pro Gruppe ernannt werden. Diese Person hat die Informationen und gibt sie an die Gruppe weiter.

→ Bitte hier abschneiden -----

Lösungen




































1. a – In der Nacht wurde von der DDR-Seite mit dem Mauerbau begonnen, nachdem tausende DDR-Bürger in den Westen geflohen waren.
2. b – Die offizielle Feier fand am 3. Oktober 1990 in Berlin vor dem Brandenburger Tor statt.
3. b – Abends gab es eine Pressekonferenz und der Pressesprecher Günter Schabowski erklärte den Journalisten, dass die neue Ausreiseregelung „ab sofort“ galt. Tausende von DDR-Bürger gingen an die Mauerübergänge und die Grenzsoldaten öffneten die Grenze.
4. c
5. a
6. c
7. b
8. c – Das war der Geheimdienst für innerhalb der DDR und dem Ausland. Es gab viele tausende formelle und informelle Mitarbeiter. Die Akten werden vom Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen in einem großen Archiv in Berlin aufbewahrt.
9. b – Ungarn öffnete als erstes sozialistisches Land am 11. September seine Grenze zu Österreich. In den nächsten Tagen fliehen tausende von Menschen in den Westen.
10. a – Die Demonstrationen begannen am Montag, den 4. September 1989 in Leipzig nach dem traditionellen Friedensgebet in der Nikolaikirche. Die friedlichen „Spaziergänge“ wurden schnell von vielen tausenden DDR-Bürgern auch außerhalb von Leipzig übernommen. Die Demonstranten waren nie gewalttätig.
11. c
12. b
13. a – Ein Schallplattenunterhalter musste eine staatliche Prüfung bestehen und offiziell 60 % der Musik aus der DDR oder dem sozialistischen Ausland auflegen.
14. b – Die DDR-Planwirtschaft basierte auf einem 5-Jahres-Plan.
15. a

Vokabular

<i>fliehen</i>	<i>to flee, escape</i>
<i>-r Pressesprecher</i>	<i>press spokesman</i>
<i>-e Ausreiseregelung</i>	<i>here: regime of exiting the country</i>
<i>-r Geheimdienst</i>	<i>secret service</i>
<i>-r Mitarbeiter</i>	<i>here: informant, collaborator</i>
<i>-e Akte</i>	<i>file, record</i>
<i>-r Bundesbeauftragte</i>	<i>federal commissioner</i>
<i>-s Friedensgebet</i>	<i>prayer for peace</i>
<i>etwas übernehmen</i>	<i>to adopt something</i>
<i>nie</i>	<i>never</i>
<i>gewalttätig</i>	<i>violent</i>
<i>staatliche Prüfung</i>	<i>state examination</i>
<i>auflegen</i>	<i>here: work as a DJ</i>

Das DDR-Brettspiel: Spielplan

START

 1	2 	 3	 4	5 
6 	 7	 8	9 	 10
11 	 12	13 	 14	 15
 16	 17	18 	 19	20 
 21	22 	 23	 24	 25
26 	 27	28 	 29	 30
 31	32 	 33	 34	35 

ZIEL

Bildergeschichte – Beginn des Films

Was glauben Sie: Was passiert im Film “Westwind”? – Sehen Sie sich die Bilder der ersten Szenen an und schreiben Sie Ihre Ideen auf.



1. Zuerst...



2. Dann...



3. Kurz darauf...



4. Danach...



5. Fünf Minuten später...



6. Nach einer kurzen Fahrt...



7. Schnell...



8. Schließlich...

Achtung: Das konjugierte Verb in einem regulären deutschen Satz ist auf Position II.

Thema: Deutsch-deutsche Beziehungen (Gruppe 1)

“Das ist doch erstaunlich. Wir kommen aus zwei völlig unterschiedlichen Welten und können und uns ganz normal unterhalten.”

Nico zu Isabel, *Westwind*

1. Warum sagt Nico, dass Isabel aus einer anderen Welt kommt als er?

Lesen Sie den Text. Markieren Sie wichtige Informationen und machen Sie sich Notizen. Stellen Sie Ihre Informationen dann in der Gruppe vor.

Thema: Jugendweihe in der DDR- Erinnerung eines Jugendweihe Teilnehmers:

Martin Seffner, geboren am 27.1.1967 in Leipzig, erinnert sich an seine Jugendweihe im Frühjahr 1981: "Das Schönste waren die Geschenke."

MDR: Was fällt Ihnen spontan zum Thema Jugendweihe ein?

Martin Seffner: Für mich und für die meisten meiner Kumpel war "Jugendweihe" gleichbedeutend mit "Kassettenrecorder". Alle wollten einen Recorder haben, der früher nicht gerade billig war. Zur Jugendweihe gab es zum ersten Mal ausreichend Geld. Klar, dass das meistens dafür drauf ging!

Dann war die eigentliche Bedeutung der Jugendweihe, also die Aufnahme in den Kreis der Erwachsenen, eher nebensächlich?

Genau. Wenn ich jetzt so darüber nachdenke, es ist mehr von der Party abends und den Geschenken hängen geblieben ist, als von der Feierstunde.

Wie lief die ab?

Wir mussten eine Stunde früher da sein. Dann wurde (...) das Betreten der Bühne und das ordentliche Hinstellen [geprobt]. (...)Na ja, und dann wurde das Gelöbnis gesprochen.

Wie ging es dann weiter?

Wir sind zum Mittagessen in den "Schwarzen Schlips" gegangen.

"Schwarzer Schlips"?

Eine Gaststätte (...). Die hieß (...) so, weil dort normalerweise Trauergesellschaften vom Südfriedhof hinkamen. Es war schön, alle Verwandten und Freunde an diesem Tag zu sehen. Ich durfte auch mal "öffentlich" Wein trinken. (...) Aber eigentlich ging es hauptsächlich um die Geschenke.

Hat's denn bei Ihnen wenigstens geklappt mit dem Recorder?

Es war knapp, aber ich habe die 1200 Mark für den Sternrecorder zusammenbekommen. Eine Woche später stand das Ding in meinem Zimmer. Ein Wahnsinn, wenn man heute darüber nachdenkt. Und dann noch mono. Was man allerdings nicht einkalkuliert hatte, waren die Kassetten, und die kosteten im Schnitt auch 20 Mark

Quelle: <http://www.mdr.de/damals/artikel75746.html> (Text wurde leicht gekürzt und sprachlich leicht verändert)

Vokabular

etwas bleibt hängen

-s Gelöbnis

-r Friedhof

klappen

im Schnitt

hier: something sticks in one's mind

the promise

cemetery

hier: to work

hier: on average

Thema: Deutsch-deutsche Beziehungen (Gruppe 2)

“Das ist doch erstaunlich. Wir kommen aus zwei völlig unterschiedlichen Welten und können und uns ganz normal unterhalten.”

Nico zu Isabel, *Westwind*

1. Warum sagt Nico, dass Isabel aus einer anderen Welt kommt als er?

Lesen Sie den Text. Markieren Sie wichtige Informationen und machen Sie sich Notizen. Stellen Sie Ihre Informationen dann in der Gruppe vor.

Thema: Jugendfreizeit

In der DDR nahm der Staat nicht nur über das einheitliche sozialistische Bildungssystem Einfluss auf das Leben und die Entwicklung seiner Kinder und Jugendlichen. Nach dem Klingelzeichen, das den Schultag beendete, war für die jungen Leute noch lange nicht Schluss. Die Freizeit sollte "sinnvoll" verbracht werden. Was sinnvoll war, bestimmte die offizielle Parteilinie. Im Vordergrund stand die Förderung der so genannten "gesellschaftlichen Arbeit".

Schon die Grundschüler sollten Aufgaben für die Allgemeinheit übernehmen. Unter der Aufsicht von Staat, Pionier- und FDJ-Organisationen hatten die Kinder- und Jugendlichen viel Spaß an einem breiten Freizeitangebot, in Arbeitsgemeinschaften, Jugendklubs und Pionierhäusern.

Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Fast alle waren dabei, doch nicht jeder machte mit. Die Teilnahme an einer außerunterrichtlichen Arbeitsgemeinschaft war für eine gute Beurteilung wichtig. Mitglieder des Deutschen Turn- und Sportbundes oder der Gesellschaft für Sport und Technik hatten keine Probleme, ihr Engagement wurde anerkannt.

Je nach ihren Interessen konnten die Kinder in den verschiedenen AGs kochen, nähen, basteln, im Chor singen, musizieren, tanzen, fotografieren, Modelle von Flugzeugen oder Schiffen bauen, sich mit der Astronomie, Geschichte, Natur oder Technik beschäftigen. Die Teilnahme an einer AG war kostenlos. Zumeist fanden die Kurse in den Schulen statt, teilweise aber auch in Pionier- oder Kulturhäusern.

Heiße Rhythmen: Jugendklubs

Was im Westen Disko hieß, trug in der DDR den Namen Jugendklub; mit "k" geschrieben, um ihn von amerikanischer Schreib- und Lebensweise abzugrenzen. Entsprechend waren es keine *Diskjockeys*, die für die Musik sorgten, sondern *Schallplattenunterhalter*. Und die hatten es nicht leicht. Es durfte nicht jede Platte aufgelegt werden, außerdem galt die Vorschrift, dass zu mindestens 60 Prozent Osttitel gespielt werden mussten. Aber wenn die Musik spielte und das Licht erlosch, wurde geknutscht, geschmust und auch getanzt.

Die meisten Klubs entstanden zu Beginn der 70er Jahre und waren fest in FDJ-Hand.

Quelle: <http://www.mdr.de/damals/artikel75644.html> (Text wurde sprachlich leicht vereinfacht und gekürzt)

Vokabular

Einfluss auf etwas nehmen	take influence on something
-e Aufsicht	hier: control
anerkannt werden	to be recognized
knutschen	to snog
schmusen	to snuggle

Thema: Deutsch-deutsche Beziehungen (Gruppe 3)

“Das ist doch erstaunlich. Wir kommen aus zwei völlig unterschiedlichen Welten und können und uns ganz normal unterhalten.”

Nico zu Isabel, *Westwind*

1. Warum sagt Nico, dass Isabel aus einer anderen Welt kommt als er?

Lesen Sie die Texte. Markieren Sie wichtige Informationen und machen Sie sich Notizen. Stellen Sie Ihre Informationen dann in der Gruppe vor.

Thema: Jugend und Bildung

Kinder und Jugendliche sollten zu Mitgliedern der "sozialistischen Gesellschaft" erzogen werden und sich mit dem DDR-Staat identifizieren. Außerdem gab es eine enge Verbindung von theoretischer und praktischer Ausbildung, besonders im polytechnischen Unterricht. In den Klassen 1 bis 4 bestand der polytechnische Unterricht aus Schulgarten und Werken. In der Oberstufe gab es spezielle Fächer wie "Produktive Arbeit" (PA), Technisches Zeichnen (TZ) und Einführung in die sozialistische Produktion. Dort bekamen die Schüler Einblicke in die Arbeitswelt. Massenorganisationen wie die Pionierorganisation "Ernst Thälmann" und die Freie Deutsche Jugend (FDJ) wirkten in Schule und Freizeit an der ideologischen Erziehung mit.

Spezielle Fächer waren Wehrerziehung, die 1978 als Pflichtfach in den Klassen 9 und 10 eingeführt wurde und militaristisches Denken propagierte. Die Jungen ab der 9. Klasse erhielten außerdem in zweiwöchigen Wehrlagern eine paramilitärische Ausbildung, während die Mädchen in Zivilverteidigung, also in Erster Hilfe und Evakuierungsmaßnahmen, ausgebildet wurden.

Erziehung in Jugendorganisationen

Außer der Schule trugen Massenorganisationen wie die Pionierorganisation und die FDJ dazu bei, die Kinder und Jugendlichen mit Ritualen, Fahnenappellen, Liedern und Lagern zu einem Mitglied des "sozialistischen Kollektivs" zu erziehen.

Das Kinder- und Jugendfernsehen

Das DDR-Fernsehen war auch ein Instrument der politischen Erziehung der Bürger. Das Kinderfernsehen, seit 1954 fester Teil des Programms, war jedoch weniger geprägt vom politischen Einfluss. Allerdings zeigte sich, dass die Jugendlichen eher Interesse an Westfernsehen hatten als an politischer Erziehung durch das DDR-Fernsehen.

Quelle: <http://www.mdr.de/damals/eure-geschichte/themen/artikel96616.html> (Text wurde sprachlich vereinfacht und gekürzt)

Vokabular

mitwirken an (+ Dativ)	take part in
-e Wehrerziehung	military education
-s Lager	the camp
-e Verteidigung	the defense
-r Fahnenappell	flag ceremony
geprägt sein von (+Dativ)	to be affected by
-r Einfluss	the influence

Thema: Deutsch-deutsche Beziehungen (Gruppe 4)

“Das ist doch erstaunlich. Wir kommen aus zwei völlig unterschiedlichen Welten und können und uns ganz normal unterhalten.”

Nico zu Isabel, *Westwind*

1. Warum sagt Nico, dass Isabel aus einer anderen Welt kommt als er?

Lesen Sie die Texte. Markieren Sie wichtige Informationen und machen Sie sich Notizen. Stellen Sie Ihre Informationen dann in der Gruppe vor.

Thema: Rock und Popmusik in der DDR

"Musik ist doch nur Unterhaltung!", ist eine Meinung, die man oft hört. Das stimmt sicher besonders bei Pop- und Rockmusik oder auch bei Schlagern. Für junge Menschen in der DDR bedeutete Musik weitaus mehr.

Die in der Zeit zwischen 1949 und 1989 aufkommenden musikalischen Moden oder Trendwechsel "im Westen" (Rock'n'Roll, Beat usw.) berührten die DDR "von außen". Aber wer westliche Trends mitmachte, stand unter Umständen sogar auf Gegenkurs zur Staats- und Parteilinie.

Beruf: staatlich geprüfter Musiker

Musiker in der DDR brauchten eine offizielle Erlaubnis, den sogenannten "Spielschein", um überhaupt öffentlich Unterhaltungsmusik machen zu dürfen. Dieser "Spielschein" bedeutete natürlich auch Kontrolle. Liedtexte wurden geprüft, zugelassen oder verboten. Das Ministerium für Staatssicherheit (Abkürzung MfS, kurz "Stasi" genannt) befasste sich auch mit solchen Fragen. Komponisten und Publikum gewöhnten sich ein "Zwischen-den-Zeilen-Hören" an.

Pop- und Rockmusik-Aufnahmen aus Siebziger Jahren spiegeln den sich verändernden "Zeitgeist" wider, sie bewegen sich zwischen den Polen von Protest, Nische und "sozialistischer Unterhaltung". Selbst DJs, die in der DDR offiziell *Schallplattenunterhalter* hießen, hatten solche Einschränkungen. Wer damals vor einem größeren Publikum Platten auflegen wollte, musste zuvor eine staatliche Prüfung bestanden haben und bekam anschließend eine Spielerlaubnis.

Quelle: <http://www.mdr.de/damals/eure-geschichte/themen/kultur-sport/musik/artikel96084.html> (Text wurde sprachlich vereinfacht und gekürzt)

Vokabular

auf Gegenkurs stehen	hier: to be in opposition against
etwas zulassen	hier: to allow
-e Einschränkung	restriction

Thema: Geschwister- Bildbeschreibung und Diskussion

1. Bitte beschreiben Sie das Bild. Das Vokabular kann Ihnen dabei helfen. (Bild 1)

Hinten.... / Im Hintergrund

Links... / Auf der linken Seite...

Rechts.../ Auf der rechten Seite...

In der Mitte...

Vorne... / Im Vordergrund



→ Bitte hier falzen -----

2. Was glauben Sie: Welche Informationen passen am besten zu dem Bild? Bitte diskutieren Sie mit Ihrer Gruppe und begründen Sie Ihre Meinung.

Die zwei Mädchen sind

erschöpft.
gespannt.
aufgeregt.
verunsichert.
begeistert.

Thema: Geschwister- Bildbeschreibung und Diskussion

1. Bitte beschreiben Sie das Bild. Das Vokabular kann Ihnen dabei helfen. (Bild 2)

Hinten.... / Im Hintergrund

Links... / Auf der linken Seite...

Rechts.../ Auf der rechten Seite...

In der Mitte...

Vorne... / Im Vordergrund



→ Bitte hier falzen -----

2. Was glauben Sie: Welche Informationen passen am besten zu dem Bild? Bitte diskutieren Sie mit Ihrer Gruppe und begründen Sie Ihre Meinung.

Die Mädchen...

- sind in der Disko.
- unterhalten sich über Jungs.
- kommen gerade vom Training.
- gehen gleich zum Frühstück.
- sind aufgeregt.

Thema: Geschwister-Bildbeschreibung und Diskussion

1. Bitte beschreiben Sie das Bild. Das Vokabular kann Ihnen dabei helfen. (Bild 3)

Hinten.... / Im Hintergrund

Links... / Auf der linken Seite...

Rechts.../ Auf der rechten Seite...

In der Mitte...

Vorne... / Im Vordergrund



→ Bitte hier falzen -----

2. Was glauben Sie: Welche Informationen passen am besten zu dem Bild? Bitte diskutieren Sie mit Ihrer Gruppe und begründen Sie Ihre Meinung.

Die Beziehung der zwei Mädchen...

ist angespannt.

ist freundschaftlich.

ist normal.

ist nicht so gut, weil das Mädchen links eifersüchtig ist.

ist normalerweise besser.

Thema: Geschwister-Bildbeschreibung und Diskussion

1. Bitte beschreiben Sie das Bild. Das Vokabular kann Ihnen dabei helfen. (Bild 4)

Hinten.... / Im Hintergrund

Links... / Auf der linken Seite...

Rechts.../ Auf der rechten Seite...

In der Mitte...

Vorne... / Im Vordergrund



→ Bitte hier falzen -----

2. Was glauben Sie: Welche Informationen passen am besten zu dem Bild? Bitte diskutieren Sie mit Ihrer Gruppe und begründen Sie Ihre Meinung.

Die Personen im Bild...

- sind enttäuscht.
- verstehen sich super.
- sind verärgert.
- diskutieren konzentriert.
- stehen vor einem großen Problem.

Thema: Geschwister – Bildbeschreibung und Diskussion

1. Bitte beschreiben Sie das Bild. Das Vokabular kann Ihnen dabei helfen. (Bild 5)

Hinten.... / Im Hintergrund

Links... / Auf der linken Seite...

Rechts.../ Auf der rechten Seite...

In der Mitte...

Vorne... / Im Vordergrund



→ Bitte hier falzen -----

2. Was glauben Sie: Welche Informationen passen am besten zu dem Bild? Bitte diskutieren Sie mit Ihrer Gruppe und begründen Sie Ihre Meinung.

Die Mädchen...

- planen eine Party mit ihren Freunden.
- lösen ein Problem.
- haben Angst.
- planen eine Reise.
- besuchen alte Freunde.

Thema: Geschwister - Textproduktion

3.a. Haben Sie Geschwister? - Bitte stellen Sie Ihre Geschwister vor und schreiben Sie, wie Sie sich mit Ihren Geschwistern verstehen.

Diese Punkte können Ihnen helfen:

- a) Wie sehen Ihre Geschwister aus?
- b) Wie alt sind sie (älter oder jünger als Sie)?
- c) Welche Hobbys haben sie?
- d) Wie würden Sie Ihre Geschwister beschreiben (sind sie z.B. fröhlich oder eher ernst, lebhaft oder eher schüchtern...)
- e) Wie verstehen Sie sich mit Ihnen? (Ist Ihre Beziehung eng oder eher locker, freundschaftlich oder eher in Konkurrenz...)

ODER:

3.b. Wenn Sie ein Einzelkind sind, schreiben Sie bitte, welche Vorteile und welche Nachteile es gibt. Welche Rolle spielen Ihre Freunde in Ihrem Leben?

Informationen für Lehrer(innen)

Thema: Flucht aus der DDR- Arbeitsmaterial zu Filmausschnitten

Einstieg in das Thema: Bildbeschreibung und Textproduktion (Arbeitsblatt , S. 27)

Es bietet sich an, danach das DDR-Brettspiel (S. 7 ff.) einzusetzen.

Film wird ab Min 1:11:27 gezeigt.

Stopp: Min. 1:19:38 – Plenumsdiskussion: Was sagen die Personen? (Ideen werden an der Tafel gesammelt)

Weiter bis: Min. 1:22:46 – Was denken die Schwestern? (Arbeitsblatt, S. 28)

Hausaufgabe: Lesetext (S. 29-31)

Rest des Films wird gezeigt. Im Anschluss: Lesetext (S. 32,33)

Weitere Informationen zum Thema (evtl. für vertiefende Recherche) z.B. unter:

<http://www.mdr.de/damals/index.html>

http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/ddr/index.jsp

Arbeit mit Szenen - Einstieg

1. **Bitte beschreiben Sie das Bild. Das Vokabular kann Ihnen dabei helfen.**

Hinten... / Im Hintergrund

Links... / Auf der linken Seite...

Rechts.../ Auf der rechten Seite...

In der Mitte...

Vorne... / Im Vordergrund



2. **Was glauben Sie. In welcher Situation befindet sich das Mädchen und was wird als nächstes passieren? Bitte schreiben Sie einen kurzen Text mit Ihren Ideen.**

Arbeit mit Szenen – Interpretation der Szene (Min 1:22:46)

Was glauben Sie: Was denken die zwei Schwestern in diesem Moment? – Bitte notieren Sie Ihre Ideen.

Doreen:



Isabel:

Arbeit mit Szenen – vertiefendes Leseverstehen I

Arne: “Wir haben unter der Hutablage einen Hohlraum. Und wenn wir erst mal in Hamburg sind, dann kümmern wir uns um alles.”

Dorle: “Das ist undenkbar”
Westwind, 2011

Die Geschichte der Flucht basiert auf einer wahren Begebenheit. Bitte lesen Sie den Ausschnitt aus dem Interview mit Doreen und Susann Schimk und beantworten Sie die Fragen:

artechock: Doreen, welche Erinnerungen haben Sie an Ihre Flucht?

Doreen Schimk: ...Für mich hat sich durch diese Westdeutschen plötzlich die große Chance ergeben, mein schon immer vorhandenes Fernweh auszuleben. Und es war natürlich wahnsinnig aufregend, weil es in Ungarn immer nur darum ging, ob ich die Flucht schaffe oder ob ich im Gefängnis lande. Es gab ja nur diese zwei Optionen. Ich habe mir komischerweise auch keine Gedanken gemacht, was passiert, wenn die Flucht gelingt. Und nachdem die Flucht dann tatsächlich geglückt ist, hab ich dagestanden und wusste gar nicht, was ich eigentlich wollte.

artechock: Also haben Sie fast mehr damit gerechnet, dass es schiefgeht?

Doreen Schimk: Nein, ich hab einfach nur versucht, meine Ängste zu verdrängen und stark zu sein. Auch um den Hamburgern zu zeigen, ich bin sehr entschlossen, ich will das machen. Augen zu und durch.

artechock: Können Sie sich erinnern, wie lange Sie sich im Auto, in der Hutablage, verstecken mussten?

Doreen Schimk: Beim VW-Käfer ist ja der Kofferraum vorne und der Motor hinten. Und direkt hinter dem Rücksitz und dem Motor ist diese Hutablage. Der Motor kann sehr heiß werden, gerade wenn man länger gefahren ist und dann stehenbleibt. Und deshalb gab es auch im wirklichen Leben eine Probefahrt, um auszuprobieren, wie lange ich das überhaupt aushalte. Wir sind um den Balaton gefahren und haben dann auf einer Autofähre gewartet, mit heißgelaufenem Motor. Ich hab ungefähr 20, 25 Minuten ausgehalten und danach bin ich völlig verschwitzt wieder raus. Deshalb bin ich am Tag der Flucht erst ungefähr fünf Minuten vorm Grenzübergang auf einem Feldweg mit meinem Badeanzug in die Hutablage gekrochen. Wir hatten natürlich die große Hoffnung, dass am Grenzübergang keine 35, sondern nur fünf Autos in der Schlange stehen. Letztlich waren es dann wirklich nur vier oder fünf, da hatten wir Glück. Die Hamburger mussten zwar aussteigen, aber es wurde nicht das komplette Auto durchsucht. Wir waren dann relativ schnell bei den österreichischen Grenzsoldaten.

artechock: Wie erinnern Sie sich an die Stunden nach der Trennung, Susann?

Susann Schimk: Die waren eine Katastrophe. Ich musste warten, bis mein Zug fährt. Ich bin nicht zurück ins Pionierlager, ich bin auch nicht in dieses Hotel, wie im Film, ich bin direkt zum Bahnhof. Dann habe ich mich in diesen Zug gesetzt und bin zurückgefahren, 13

Stunden lang. Zu Hause habe ich unsere Tränen überströmte Mutter getroffen, die gerade in ihrem Betrieb einen Anruf aus Wien bekommen hatte – von Doreen. Da bin ich dann erst mal zusammengebrochen, erlöst und erschöpft von der ganzen Anspannung.

artechock: Doreen, Sie haben also im wirklichen Leben nach der gelungenen Flucht nicht Ihre Schwester, sondern Ihre Mutter angerufen. Wissen Sie noch, wie sie reagiert hat?

Doreen Schimk: Ich habe aus einem Postamt in Wien meine Mutter angerufen. Davor musste ich mir erst mal österreichisches Geld besorgen und die Vorwahlnummer der DDR herausfinden. Unsere Mutter hat ungefähr fünfmal nachgefragt, wo ich bin, weil sie gar nicht verstanden hat, was ich gesagt habe. Ich hab ja nicht gesagt, ich bin geflüchtet, sondern, dass ich in Wien bin. Es hat lange gedauert, bis sie das wirklich begreifen konnte, und dann kamen natürlich auch gleich die Tränen.

artechock: Wie lange hat das Gespräch gedauert?

Doreen Schimk: Das war relativ kurz, weil ich nur drei oder vier Schilling hatte. Es war einfach nur die Meldung: Ich bin in Wien und mir geht's gut! Und dann mussten wir auch schon aufhören, auch weil wir Angst hatten, dass dieses Telefonat überprüft wird.

(Quelle: Interview wurde geführt von Elke Eckert für artechock. Text wurde gekürzt und sprachlich leicht vereinfacht. URL: http://www.artechock.de/film/text/interview/s/schmik_2011.html)

Vokabular

-s Fernweh	wanderlust
etwas schaffen	to succede
gelingen	manage to do something
glücken	to turn out well
schiefgehen	to go wrong
etwas verdrängen	to suppress something
entschlossen sein	to be determined
etwas aushalten	to bear / endure
-r Grenzübergang	border checkpoint
Tränen überströmt	bathed in tears
-r Betrieb	factory, enterprise
zusammenbrechen	to collapse
erlöst sein	to be free at last
erschöpft sein	to be exhausted
-e Anspannung	strain, stress
etwas begreifen	to understand, grasp something
etwas überprüfen	check, control something

Fragen zum Text

1. Welche zwei Konsequenzen der Flucht waren möglich?

2. Wie hat sich Doreen auf die Flucht vorbereitet?

3. Was hat Susann gemacht, nachdem ihre Zwillingschwester mit den Hamburgern abgefahren war?

4. Wie haben Susann und die Mutter auf die geglückte Flucht reagiert?

5. Warum war das erste Telefonat nur sehr kurz?

Arbeit mit Szenen – vertiefendes Leseverstehen II

Bitte lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen:

Ausschnitt aus einem Interview mit Susann Schimk (Produzentin und Drehbuchautorin von *Westwind*)

Wie ging es für Sie und Ihre Familie nach der geglückten Flucht weiter?

Das ist die große Frage, die im Film offen bleibt. Ich bin zurückgefahren und habe in dreizehn Stunden Zugfahrt gebangt, ob Doreen es geschafft hat; im Film haben wir das dramaturgisch abgekürzt. Im wirklichen Leben hat meine Schwester unsere Mutter aus Wien angerufen. Ich kam gerade zu Hause an, als unsere völlig aufgelöste Mutter im Trabi um die Ecke bog. So habe ich durch meine Mutter erfahren, dass Doreen es geschafft hat. Ich bin fast zusammengebrochen, vor lauter Anspannung und reagierte völlig hysterisch. Wenige Minuten später tauchte die Staatssicherheit bei uns auf, um mich zu verhören.

Aber gab es nicht auch immer Repressalien für die Familienmitglieder von Republikflüchtlingen?

Meine Familie und ich wurden von der Staatssicherheit mehrmals verhört, aber es war nicht so, dass wir in irgendeiner Form aus der Gesellschaft ausgeschlossen wurden. Wir hatten jetzt eine Akte und standen unter Beobachtung. Ich persönlich musste nun ohne meinen Zwilling leben und den Verlust und die Ungewissheit über Doreens Zukunft verkräften.

Zwischen Ihnen und Ihrer Schwester war dann wirklich ein Jahr Funkstille?

Es gab wenige Briefe, die natürlich zensiert wurden. Ab und zu ist uns ein Telefonat gelungen. Ein Jahr später haben wir uns dann sehr kompliziert kodiert in Prag verabredet, doch sie kam nicht. Stattdessen kam Nico mit einem Brief meiner Schwester, das war die Nacht, in der Genscher auf dem Balkon der Botschaft verkündete, dass die dort wartenden Flüchtlinge ausreisen dürfen. Doreen schrieb, dass sie sich nicht in die CSSR traut und wenn wir uns wiedersehen wollen, soll ich den Versuch über die Prager Botschaft wagen. Nico begleitete mich dann mit seinem Pass an sämtlichen Absperrungen vorbei zum Eingang der Botschaft. Das Tor war geschlossen und ich habe eine Wette mit mir abgeschlossen: Wenn sich das Tor öffnet, gehe ich rein, wenn nicht, dann nicht. Das Tor hat sich geöffnet und ich ging in die Bundesrepublikanische Botschaft, die eine Nacht zuvor von den ersten Flüchtlingsmassen Hals über Kopf verlassen worden war.

Quelle: Presseheft "Westwind" Zorro Film (Text wurde stark gekürzt und z.T. leicht sprachlich vereinfacht.)

Vokabular

<i>aufgelöst sein</i>	<i>to be in a state of agitation</i>
<i>-r Trabi</i>	<i>Trabant (typical car of the GDR)</i>
<i>etwas erfahren</i>	<i>learn, get to know something</i>
<i>-e Staatssicherheit (STASI)</i>	<i>secret police, national security</i>
<i>jemanden verhören</i>	<i>to interrogate someone</i>
<i>Repressalien (Plural)</i>	<i>repressive measures</i>
<i>jemanden ausschließen</i>	<i>to exclude, expel someone from something</i>
<i>unter Beobachtung stehen</i>	<i>to be under surveillance</i>
<i>-r Verlust</i>	<i>loss</i>
<i>etwas verkraften</i>	<i>to cope with something</i>
<i>etwas zensieren</i>	<i>to censor</i>
<i>sich verabreden</i>	<i>to arrange to meet somebody</i>
<i>ausreisen</i>	<i>to leave the country</i>
<i>etwas wagen</i>	<i>to dare</i>
<i>eine Wette abschließen (mit)</i>	<i>to make, place a bet (with)</i>
<i>Hals über Kopf</i>	<i>head over heels</i>

Fragen zum Text – Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Bitte markieren Sie.

1. Susann ist wie im Film zurück ins Hotel der Hamburger gegangen.
3. Susann wurde in Ungarn von der Staatssicherheit verhört.
4. Susanns Mutter hatte ein Auto.
5. Susanns Familie war wegen Doreens Flucht aus der Gesellschaft ausgeschlossen.
6. Susann fand es schwer, ohne ihre Zwillingschwester zu leben.
7. Die zwei Schwestern haben sich das erste Mal nach der Flucht in Prag wiedergesehen.
8. Susanns Flucht über die Prager Botschaft war total spontan.
9. Nico hat Susann zur Prager Botschaft gebracht.

Die Zwillinge Doreen und Isabel im Film *Westwind*

1. Lesen Sie das Zitat und beschreiben Sie die Beziehung der Zwillinge Doreen und Isabel:

„Es ist nicht so wichtig, was wir machen. Hauptsache, wir machen es zusammen.
Verstehst du das?“

Doreen zu Nico in *Westwind*

2. Wie verändert sich die Beziehung der Zwillinge im Film “Westwind”?

Bitte sortieren Sie die Bilder chronologisch und beschreiben Sie die Ereignisse, die mit den Bildern in Verbindung stehen. Die Stichwörter können Ihnen dabei helfen.

Ich finde, dass...

Ich glaube, dass...

Meiner Meinung nach...

Hier sieht man....

Das Bild steht für...

Das ist ein Symbol für...

Als Kontrast ...

Zentral ist, dass...

Wichtig ist, dass ...

Vokabular

-r Abschied

-s Aus

-e Eifersucht

-e Entscheidung

-r Fluchtplan

-e Hoffnungslosigkeit

-e Lügengeschichte

-r Rückweg

-e Sorge

-e Vorbereitung

farewell

here: the end

jealousy

decision

escape plan

hopelessness, despair

tall tale

way back

worry, concern

preparation

Information für Lehrer(innen): Bitte die Bilder mit Text farbig kopieren, laminieren und ausschneiden.

Die Zusammenfassung des Films kann mündlich oder schriftlich erfolgen.



Im Zug auf der Fahrt zum Balaton.



Vorbereitung auf die Disko.



Das Training .



Tanzen und Feiern bis in den frühen Morgen.



Trainer Bendarski gibt den Mädchen noch eine Chance.



Mit den Hamburgern am Strand.



Wiedersehen?



Einzeltraining und Lügengeschichten.



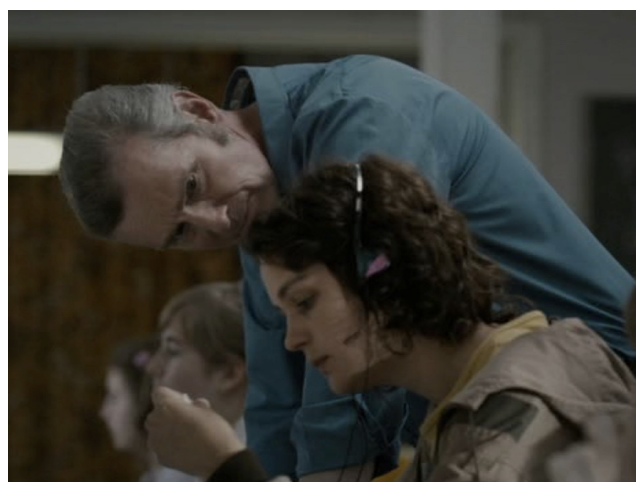
Arnes Kasette und ihre Konsequenzen.



Eifersucht oder Sorge?



Angst.



Hoffnungslosigkeit.



“Aus” für die Ruderkarriere.



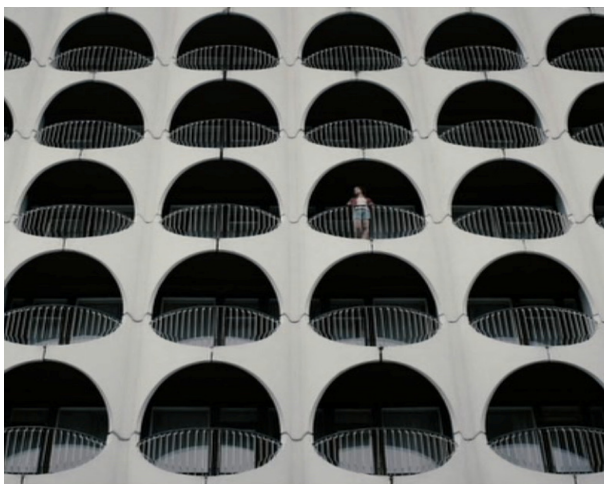
Der Fluchtplan.



Die Entscheidung.



Der Abschied.



Das lange Warten.



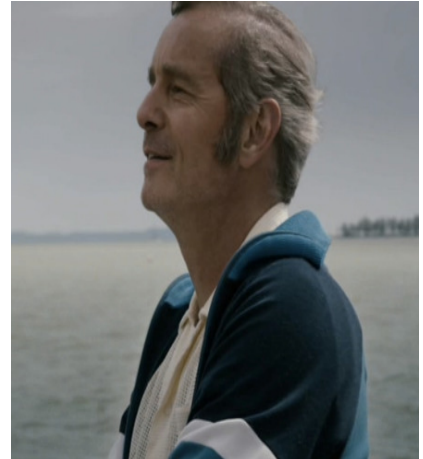
Gute Nachrichten.



Der Rückweg nach Hause.

Der Trainer Balisch

1. Bitte beantworten Sie die Fragen zur Figur des Trainers Balisch:



1. Wie lange hat er die Zwillinge trainiert?

2. Wie würden Sie die Beziehung zwischen den Zwillingen und ihrem Trainer beschreiben?

3. Wie reagiert er auf die “unerlaubte Kontaktaufnahme” mit den Hamburgern?

4. Welche konkreten Informationen hat er über die Zwillinge und ihre Freundschaft zu den Hamburgern am Ende des Films?

5. Wie verhält er sich gegenüber dem Beamten, der ihn nach dem Verschwinden der Mädchen befragt?

Die Befragung von Herrn Balisch

1. Was glauben Sie: Was denken die drei Personen? Bitte schreiben Sie Ihre Ideen in die Felder.

Klaus:

Ronny:



Balisch:

Textproduktion: Eine Rezension schreiben

Wie hat Ihnen der Film *Westwind* gefallen? - Bitte schreiben Sie eine Rezension.

Die Struktur und das Vokabular können Ihnen dabei helfen:

1. Einleitung (Allgemeine Informationen)

Der Film heißt..... und wurde von gedreht.

In dem Film geht es um + Akk. ODER: Der Film handelt von + Dat.

2. Hauptteil

Ort, Zeit der Handlung

Die Handlung findet in ... (Ort, Zeit) statt.

Der Film spielt in(Ort).

Hauptpersonen, Hauptinhalt

Die Hauptpersonen sind ...

Die Geschichte handelt von ...

Eigene Meinung, Begründung

Ich denke/glaube/meine/finde, dass ...

Mein erster Eindruck war ...

Mir hat der Film (nicht) gefallen, weil ... (Achtung: Verb muss ans Ende).

Diese Stelle des Films fand ich besonders wichtig/ schön / gut

Die Beziehung zwischen Arne und Dorle / Dorle und Isa war für mich (nicht) überzeugend /
eindrucksvoll / interessant dargestellt.

Ich muss zugeben, dass ... (Achtung: Verb muss ans Ende).

Der Film ist wunderschön /schrecklich/beeindruckend gemacht.

Die Musik fand ich....

Die Handlung ist meiner Ansicht nach ein bisschen langweilig, weil... (Achtung: Verb muss ans
Ende).

Ich fand die Handlung ziemlich schwach / nicht sehr überzeugend / langweilig.

Das Ende der Geschichte überraschte mich (nicht).

3. Schluss:

Deshalb halte ich den Film für (nicht) sehenswert und würde ihn auch (nicht) empfehlen.

Ich kann den Film überhaupt nicht /sehr empfehlen, weil... (Achtung: Verb muss ans Ende).

Lösungsvorschläge für Lehrer(innen)

1. Leseverstehen: Schauspielerinnen und Schauspieler in *Westwind* (S. 5, 6)

Gruppe 1:

1. *Sie hat ihre Ausbildung an der Berliner Akademie der Künste gemacht.*
2. *Nein, sie war auch in Kurzfilmen und Spielfilmen zu sehen.*
3. *Sie ist fest am Schauspielhaus Bochum engagiert.*
4. *Sie ist 1985 geboren – 2012 ist sie 23 Jahre alt.*
5. *Sie ist seit 2010/11 festes Mitglied am Theater in Dortmund.*
6. *Ihre Hauptrolle in Westwind war die erste Hauptrolle in einem Kinofilm*

Gruppe 2

1. *Er ist kurz vor der Wende mit seiner Mutter aus der DDR in den Westen geflüchtet.*
2. *Er ist nach Berlin gezogen und hat dort in Fernsehfilmen, Kurzfilmen und Kinofilmen mitgespielt und ab 1999 die Radiosendung „Shuffled“ moderiert.*
3. *Er hat 2007 den Preis für seine Rolle in der Krimiserie „Blackout – die Erinnerung ist tödlich“ bekommen.*
4. *Er hat in Wien am Max Reinhardt Seminar Schauspiel studiert.*
5. *Nein, er konzentriert sich auf Filme.*
6. *In dem Film „Der Vorleser“.*

2. Arbeit mit Szenen – vertiefendes Leseverstehen I (S. 29-31)

1. *Die Flucht konnte entweder erfolgreich sein und ein Leben in Hamburg mit sich bringen, oder scheitern und Gefängnis bedeuten.*
2. *Sie machte eine Probefahrt und verdrängte ihre Angst. Für die Flucht stieg sie, nur im Badeanzug bekleidet, so spät wie möglich in das Versteck.*
3. *Sie musste auf den Zug warten und dann alleine 13 Stunden lang nach Hause fahren.*
4. *Die Mutter hat etwas gebraucht, um zu verstehen, was ihre Tochter gemacht hatte. Dann ist sie in Tränen ausgebrochen. Susann ist zusammengebrochen.*
5. *Doreen hatte wenig österreichisches Geld. Außerdem hatten sie und ihre Mutter Angst davor, abgehört zu werden.*

3. Arbeit mit Filmausschnitten – vertiefendes Leseverstehen II (S. 32, 33)

- | | |
|------------|------------|
| 1. falsch | 5. richtig |
| 2. falsch | 6. falsch |
| 3. richtig | 7. richtig |
| 4. falsch | 8. richtig |

4. Fragen zu Trainer Balisch (S. 39)

1. *Er trainiert sie, seit sie 6 Jahre alt sind.*
2. *Er ist stolz auf sie und ihre Leistungen. Er erhofft sich viel von ihnen. Er vertraut ihnen (sie trainieren weitgehend allein, er gibt ihnen lediglich einige Tipps und ist beim Rudern häufig dabei. Sie achten ihn (Isabel hat große Schwierigkeiten, ihn für Doreen anzulügen), wahrscheinlich haben sie seine Autorität bis zu dem Training in Ungarn nie in Frage gestellt.*
3. *Er ist verärgert und schockiert. Er signalisiert, dass so eine Kontaktaufnahme die Karriere der Mädchen in Gefahr bringen kann. Nach dem Volleyballspiel verbietet er ihnen, ohne offizielle Abmeldung das Lager zu verlassen. Am Ende muss er die Mädchen nach Hause schicken. Ihre Ruderkarriere ist damit endgültig zu Ende.*
4. *Er weiß, welches Auto am Zaun gesehen wurde (Klaus hat einen orangefarbenen VW-Käfer gesehen und ihm davon berichtet), er hat die Kassette gehört und kennt die Fluchtgedanken der Mädchen.*
5. *Er lügt für die Mädchen und nennt eine andere Automarke (obwohl der Betreuer Klaus eine andere Marke gesehen hat und dabei steht – die Betreuer bestätigen die Lüge und damit Balischs Autorität). Außerdem scheint es, als ob er das Verschwinden der Mädchen relativ lange nicht gemeldet hat.*

Quellenangaben

Der Film als Hypothese, die Frage: »was-wäre-wenn«, Ein Interview mit den Zwillingen Susann und Doreen Schimk über ihre Jugenderlebnisse und was sie mit dem Film Westwind zu tun haben (Original: http://www.artechock.de/film/text/interview/s/schmik_2011.html), Interview: Elke Eckert für artechock, mit freundlicher Genehmigung der Autorin

Presseheft: Westwind (Zorro Film).

(Original:http://www.credofilm.de/downloads/WESTWIND_PRESSEHEFT_final.pdf) Mit freundlicher Genehmigung von Joana Pinheiro.

Texte des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) zur DDR-Zeitgeschichte:

- Erinnerungen eines Jugendweihe-Teilnehmers; <http://www.mdr.de/damals/artikel75746.html>
- Jugendfreizeit: Arbeitsgemeinschaft | Diskothek | Freizeitgestaltung | Jugendklub; <http://www.mdr.de/damals/artikel75644.html>
- Jugend und Bildung; <http://www.mdr.de/damals/eure-geschichte/themen/artikel96616.html>
- Rock- und Pop-Musik in der DDR; <http://www.mdr.de/damals/eure-geschichte/themen/kultur-sport/musik/artikel96084.html>

Mit freundlicher Genehmigung des Redakteurs Joachim Horn (Programmbereich Aktuelles/Zeitgeschehen, "Damals im Osten", MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK)